

## **Erfahrungsbericht: UPAEP, Puebla**

Im Rahmen der weltweiten Fakultätsprogramme der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Göttingen habe ich ein Auslandssemester an der UPAEP in Puebla von August bis Dezember 2017 absolviert.

### **Vorbereitung**

Nachdem die Zusage für die UPAEP kam, musste noch einmal auf den „Acceptance Letter“ warten, der notwendig für das Auslands-Bafög ist und erst die richtige Bestätigung der Auslandsuniversität ist. Dafür muss man einige Dokumente, wie Motivationsschreiben, Empfehlungsschreiben eines Professors und Kopie des Reisepasses an die UPAEP schicken. Wenn man den „Acceptance Letter“ hat, kann es losgehen mit der weiteren Planung. Man bekommt von der UPAEP einen ausführlichen Guide in PDF-Format geschickt und kann anhand der Anmelde Daten, die man bereits zuvor in einer Mail erhalten hat, sich in das Unisoft-System der UPAEP anmelden und nachgucken, welche Kurse im nächsten Semester angeboten werden. Die Suche gestaltet sich hier ein wenig schwierig, da es keine klare Einordnung der Studiengänge gibt, sondern man nur anhand der Namen oder der Kürzel der Kurse die angebotenen Kurse suchen kann. Ich habe mich hier zum Einem an den bereits an der Uni Göttingen akzeptierten Kursen, die man bei Flexnow einsehen kann, orientiert. Zum Anderen habe ich einfach Namen auf gut Glück eingegeben. Basierend auf den Kursen, die man findet, erstellt man dann vorab ein Learning Agreement, das von der Uni Göttingen akzeptiert werden muss. Entgegen meiner Erwartungen stimmte das Angebot und die entsprechenden Kurszeiten auch noch als ich in Mexiko ankam.

Bezüglich der Flüge kann man gut bei [www.skyscanner.de](http://www.skyscanner.de) gucken oder auch bei STA Travel, bei letzterem sollte aber auf jeden Fall selbst im Internet geschaut bzw. auch gebucht werden. Des Weiteren sollte darauf geachtet werden, dass Hin- und Rückflug nicht beide über die USA gehen, da es hier sonst zu Schwierigkeiten kommen kann. Denn bei der USA gibt es keinen richtigen Transit, sodass man offiziell in das Land einreist und dafür braucht man das ESTA-Visum. Dieses kann ganz einfach online beantragt werden, kostet ca. 15€ und gilt für einen Aufenthalt von 90 Tagen in den USA. Die Krux ist allerdings, dass die USA die Länder Mexiko, Kanada und die karibischen Inseln nicht als Ausreise aus den USA ansieht. Dementsprechend wird die Weiterreise nach Mexiko nicht als Ausreise aus den USA gesehen, was zu Problemen bei der Wiedereinreise nach mehr als 90 Tagen führen kann. Um also auf Nummer sicher zu gehen, sollte entweder einer der Flüge nicht über die USA gehen oder eine Grenzüberquerung in Guatemala oder die Einreise in andere Lateinamerikanische Länder durchgeführt werden. Das Visum in Mexiko stellt kein Problem dar und wird ganz einfach am Ankunftsflughafen beantragt. Dazu gibt es aber auch noch mal eine ausführliche E-Mail der UPAEP.

### **Unterkunft**

Ich habe aufgrund der Empfehlung von einem Studenten der Uni Göttingen mich für die private Wohnheimsorganisation Si Senior entschieden. Diese haben mehrere Häuser in der ganzen Stadt verteilt, in denen 7-20 Austauschstudierende wohnen. Die Zimmer kosten ca. zwischen 160-220€, was für mexikanische Verhältnisse vielleicht etwas teurer ist, aber auch nicht sehr viel teurer sind als die Preise von anderen Unterkünften, die ich kenne. Die Häuser sind sehr groß, aber von unterschiedlicher Qualität. Des Weiteren ist die Organisation sehr party-lastig aufgebaut, sodass man mit ausartenden Partys keine Probleme haben sollte. Außerdem kannten fast alle Bewohner mindestens eine weitere Person im Haus, teilweise aber mehrere, sodass sich viele Kleingruppen bildeten und eine richtige Gemeinschaft nicht zustande kam. In den Jahren zuvor waren die meisten Bewohner, glaube ich, individuell in dem Haus, sodass sich vielleicht eine andere Atmosphäre

entwickeln kann. Würde ich Sie weiterempfehlen? Nein, außer man möchte sehr, sehr viel Party, und stört sich nicht an einer teilweise sehr launischen und unprofessionellen Leitung. Von dem Wohnheim der UPAEP ist allerdings auch abzuraten, da dort strikte Regeln herrschen. Er gilt Alkoholverbot, Geschlechtertrennung, Besuchsverbot und man muss vor 22 Uhr wieder zu Hause sein. Am ehesten bietet sich an vorher via Facebook oder anderen Seiten Wohnungen oder WGs zu suchen oder vor Ort selbst etwas zu suchen. Beide Möglichkeiten führen sehr leicht und schnell zum Erfolg. Auch hier können die Mitbewohner natürlich ein Reifall sein, aber das ist wohl bei jeder WG so.

## **Studium**

An der Uni wird man bestens betreut und hat immer einen Ansprechpartner. In der ersten Woche fand eine verpflichtende Orientierungswoche statt. Hier musste jeder Austauschstudierende knapp 130€ bezahlen, was zu unserem Semester neu eingeführt wurde. Wofür das viele Geld von mehr als 200 Austauschstudierenden verwendet wurde, wissen wir bis heute noch nicht so genau. Die meisten Kurse an der UPAEP sind auf Spanisch, es gibt allerdings auch einige auf Englisch. Die Klassen sind sehr viel kleiner als in Deutschland, sodass ich maximal mit 16 Leuten in einem Raum war. Während des Semesters ist definitiv mehr zu tun als an deutschen Universitäten, das Niveau ist jedoch deutlich niedriger, sodass es reicht einen Tag vor den „Exámenes parciales“ zu lernen. Trotzdem würde ich behaupten, dass man einiges lernt. Zwar sind die Sachen, die man lernt, nicht so theoretisch und anspruchsvoll wie an der Uni Göttingen, allerdings geht man viel mehr in die Tiefe und wendet es mehr an, sodass ich sagen würde, dass die Kurse einem auf jeden Fall etwas bringen. Generell herrscht Anwesenheitspflicht, die bei mir aber meistens nicht überprüft wurde. Bei Freunden von mir wurden teilweise aber bei jeder Stunde die Anwesenheitspflicht überprüft.

## **Leben**

Die Stadt besteht aus dem historischen Zentrum, das sehr schöne kolonialische Bauten hat und mit der Kathedrale, den Märkten und dem Künstlerviertel besticht. Die anderen Viertel in denen man sich ansonsten aufhält sind meistens recht amerikanisiert und modern. Hier findet man leckeres Essen aller Art, Shoppingmalls und tolle Kinos. Da Puebla eine große Stadt ist und oft viel Verkehr herrscht, braucht man mit dem Uber meistens durchschnittlich eine halbe Stunde zu den Orten der Wahl. Puebla ist auf jeden Fall sehr vielfältig und bietet für jeden etwas.

In meinem Semester kam es in Puebla allerdings zu mehr Unruhen als in den Semestern zuvor. Mehrere Austauschstudierende wurden überfallen, allerdings alle zu dunklen Tageszeiten in leeren Straßen. Deswegen sollte man auf jeden Fall den Ratschlägen folgen nachts nicht herumzulaufen, auch nicht mit mehreren Leuten. Des Weiteren wurde eine Studentin der UPAEP ermordet, allerdings wieder zur nächtlichen Zeit von einem Fahrer der günstigeren und unsichereren Uber-Variante namens Cabify. Zusätzlich erlebte Puebla zwei starke Erdbeben innerhalb von zwei Wochen, wobei vor allem das zweite Erdbeben sehr große Schäden in der Region anrichtete. All diese Ereignisse haben jedoch meine Auslandserfahrung in Puebla keinesfalls dauerhaft getrübt. Die Mexikaner haben in diesen Zeiten eine große Solidarität und Zusammenhalt gezeigt. Generell sind die Mexikaner sehr freundliche und angenehme Menschen und im Gegensatz zu anderen Ländern überhaupt nicht aufdringlich und unangenehm. Mexiko ist wirklich ein tolles Land zum Leben und Studieren. Obwohl ich in einer eher ärmeren Gegend gewohnt habe, habe ich mich zu keinem Zeitpunkt unsicher in Puebla gefühlt. Man sollte einfach nur alle Sicherheitshinweise beachten und dann steht einer tollen Zeit in Puebla nichts entgegen.